

Erinnerungen an vergessenes Liedgut werden wach

Der Männergesangverein Gemütlichkeit Geschwand hat sich getroffen — Schmitt ehrte die treuesten Stimmen

VON FRANZ GALSTER

GESCHWAND — Den Zusammenhalt stärken und die Möglichkeit schaffen, das gemeinsame Dorfleben weiter zu beleben: So formulierte der Gesangverein Gemütlichkeit Geschwand (MGV) die Einladung zum Dorfabend. Beim Treffen sind diesmal nicht nur Erinnerungen wach geworden, sondern auch treue Mitglieder des Vereins von hoher Stelle ausgezeichnet worden.

Vorsitzender Willi Müller freute sich im ehemaligen Gasthof „Alter Wirt“ über großen Zuspruch. Unter den Ehrengästen begrüßte er Landrat Hermann Ulm, den stellvertretenden Kreisvorsitzenden der CSU, Stefan Förtsch, auch Bürgermeister der Nachbargemeinde Egloffstein, sowie Ehrenbürger Gregor Schmitt, und Bürgermeister Markus Grüner.

Die Idee zu solchen Veranstaltungen reifte im zurückliegenden Jahr, wie Müller sagte. Die vielen Besucher

erwartete diesmal ein buntes Programm. Zusammen mit der Singgruppe der FSV-Ortsgruppe Geschwand, dirigiert von Ludwig Ebenhack, verlieh der MGV Geschwand dem Abend ein heimatliches Flair, passend zum Geist der Veranstaltung. Gleich zu Anfang stand die Ehrung treuer Mitglieder des MGV auf dem Programm.

Als stellvertretender Gruppenvorsitzender Ebermannstadt des Sängerkreises Erlangen-Forchheim im Fränkischen Sängerbund war Peter

Schmitt gekommen. Mit „Die Sänger tragen Kultur in das Landleben“ würdigte er das Wirken der Sänger.

50 Jahre dabei

Für besondere, langjährige Treue zeichnete Peter Schmitt zusammen mit MG-Vorsitzenden Willi Müller und dessen Vertreter Rudi Arnold das Mitglied Ulrich Wiesheier für 50 Jahre aktives Singen im MG-V Gemütlichkeit Geschwand aus. 40 Jahre ist auch Bernhard Mager dabei. Die Geehrten kommen aus musikalischen Familien, die den Verein seit seiner Gründung wesentlich mittragen.

Auf 25 Jahre Mitgliedschaft bringen es Harry Behr und Richard Sponzel. Gottfried Neuner ist zehn Jahre dabei, aber das können ja auch noch viel mehr werden, sind sich die Verantwortlichen einig.

Lustig ging Stefan Förtsch auf die Aussage Müllers ein, die wöchentliche Übungsstunde mit Singen tue auch dem Familienleben gut. Förtsch regte an, doch dann gleich zwei Abende einzuführen und erntete viele Lacher.

Musikalische Erinnerungen

Willi Müller hatte etwas in den Archiven gekramt und berichtete über die Entstehung des Geschwander Heimatliedes „Mein Heimatdorf Geschwand“ und das schon fast vergessene Lied „Am Waldessaum“, das der MG-V gleich nochmals aufführte.

Namen wie der unvergessliche Hans Wiesheier, Alfons Seiler oder Manfred Zitzmann wurden dabei wieder lebendig.

Bernhard Arnold präsentierte eine stimmungsvolle Bildnachlese vom jüngsten Sängerkonzert in der Basilika von Gößweinstein. „Wie schön ist das ländliche Leben“, stimmten die Sängerinnen und Sänger gegen Ende des Abends an.

Sie bestätigten damit musikalisch einen Geist des Zusammenhaltens, des sich gemeinsam stark Machens, wo in Geschwand in einer intakten Gesellschaft keiner allein gelassen wird.



Der Dorfabend in Geschwand mit der Singgruppe des Fränkische-Schweiz-Vereines.

Foto: Franz Galster